

1 PÄDAGOGISCHE KONZEPTION

1.1 GRUNDLAGEN UND ZIELE

Basis unserer pädagogischen Arbeit ist das Leitbild, welches durch den Träger bereits für die Dietrich-Heise-Schule festgeschrieben wurde:

Wir wollen eine Einrichtung für Kinder jeglichen Hintergrundes sein, die von engagierten Christen geleitet wird. Dabei folgen wir der Erkenntnis, dass auch die beste Wissensvermittlung noch nicht ausreicht, um eine positive Entwicklung des jungen Menschen zu fördern. Auch unser Hort braucht einen einsichtigen Wertehintergrund, der auch das Ziel der pädagogischen Arbeit mitbestimmt. Für uns ist der christliche Glaube ein einladender Wertehorizont mit seiner Botschaft von Gott, der sich jedem Menschen in vorbehaltloser Liebe zuwendet. Er zeigt dem Starken einen Weg, seine Stärke nicht nur zu seiner eigenen, sondern zur Freude der Gemeinschaft zu entfalten. Gott zeigt aber auch dem Schwächeren Wege, wie er seiner Würde neu gewiss werden und sich mit einem gestärkten Grundvertrauen in die Gemeinschaft einbringen kann. Von daher gehören Andachten und eine bewusst gelebte christliche Gemeinschaft in den Gesamtzusammenhang unserer pädagogischen Arbeit.

Auf Grundlage des Leitbildes steht der Hort auch Kindern mit einer Behinderung offen. Alles im Leitbild genannte gilt auch und gerade für Integrationskinder.

Wir legen besonderen Wert auf ein förderliches Zusammenwirken von Elternhaus und Hort bei der Erziehung.

Die pädagogische Ausrichtung unseres Hortes orientiert sich an reformpädagogischen Ansätzen und geschieht in Übereinstimmung mit dem Wertehintergrund wie er in der "Basis der Evangelischen Allianz" formuliert worden ist. Wichtig ist für uns die intensive und ganzheitliche Persönlichkeitsbildung der Kinder verbunden mit dem Leitmotiv Maria Montessoris: „Hilf mir, es selbst zu tun.“

Die notwendige Unterstützung der Hortkinder durch Hortmitarbeiter variiert von Kind zu Kind. Für Integrationskinder wird nach Aufnahme des Kindes durch die entsprechende pädagogische Fachkraft ein Förderplan erstellt und durch einen jährlichen Entwicklungsbericht ergänzt. Auf Grundlage des Entwicklungsberichtes wird der Förderplan fortgeschrieben. Beides wird dem zuständigen Rehabilitationsträger zugesandt (SächsKitalIntegrVO §3).

Im Einzelnen beinhaltet das acht Punkte:

- Entwicklung und Förderung von Selbstachtung und Gemeinschaftsfähigkeit der Kinder
- Anknüpfen an vorhandenen Stärken der Kinder und Bereitstellen von Angeboten, die sich an den Kinderinteressen orientieren
- Unterstützung einer ganzheitlichen Sozialisation der Kinder. Dabei haben für uns pädagogisch gestaltete und fachlich reflektierte Beziehungsverhältnisse zwischen

MitarbeiterInnen und Kindern, MitarbeiterInnen und Eltern sowie der Kinder untereinander eine wesentliche Bedeutung.

- Wecken der Bereitschaft in den Kindern, ihre eigene Zukunft verantwortlich mitzugestalten und Ermutigung zu einer Einflussnahme in der Gesellschaft. Wir beteiligen sie darum an der Planung von Projekten und der Vereinbarung von Regeln für das Hortleben als ein beispielhaftes gesellschaftliches Umfeld.
- Förderung der körperlichen und seelischen Gesundheit und Entwicklung der Kinder, durch Unterstützung der natürlichen Freude an Bewegung. Wir vermitteln darüber hinaus die nötigen Kenntnisse für einen gesunden Lebensstil und üben ihn auch miteinander ein, z.B. durch Bewegung im Freien und gemeinsames Zubereiten von Speisen.
- Anleitung der Kinder zu einer verantwortungsvollen Lebensgestaltung. Sie lernen, darauf zu achten, dass Wort und Tat übereinstimmen und sie die Folgen des eigenen Verhaltens verantwortungsbereit bedenken.
- Ermöglichen und Fördern eines christliches Welt- und Lebensverständnisses auf der Grundlage der Bibel. Dabei ist vor allem das glaubwürdige Vorleben christlicher Werte innerhalb der Gruppe wichtig. Wir nutzen dazu Rituale wie Lieder und Gebete bei Wochenstart und Wochenschluss, biblische Geschichten beim Morgenkreis in den Ferien und das Angebot zum Gebet im Ruheraum.
- Annehmen jedes Kindes als Individuum und bestmögliche individuelle Unterstützung unabhängig von schulischer Leistungsfähigkeit, familiärem und geografischem Hintergrund oder eines besonderen Förderbedarfes. Das Anknüpfen an den Stärken ist die Voraussetzung für das gemeinsame Erweitern von persönlichen Grenzen.

1.2 BEZUG ZUM SÄCHSISCHEN BILDUNGSPLAN

Die im Sächsischen Bildungsplan genannten Bildungsbereiche berücksichtigen wir in unserer Arbeit:

- Somatische Bildung
- Soziale Bildung
- Kommunikative Bildung
- Ästhetische Bildung
- Naturwissenschaftliche Bildung
- Mathematische Bildung

Auf dieser Grundlage bieten wir den Kindern Lernarrangements, die von der Nähe der kindlichen Lebenswelt geprägt sind. Grundelemente der Hortpädagogik in unserem Haus sind Beziehungsarbeit, sinnvolle Freizeitgestaltung, Gruppenarbeit sowie Projektarbeit und Arbeit in Interessengemeinschaften. Dabei kommt dem Aspekt des Sozialen Lernens sowie der Vermittlung und dem Einüben von Werten in allen Bereichen große Bedeutung zu.

1.3 FORMEN UNSERER PÄDAGOGISCHEN ARBEIT

Folgende Formen von pädagogischer Arbeit finden sich im Hort der Dietrich-Heise-Schule:

Freispiel (im Raum/ Haus oder im Gelände)

Die Hortkinder können entsprechend des offenen Konzeptes des Hortes der Dietrich- Heise-Schule unabhängig von Klassenstufe oder Hortgruppe frei ihren Spielpartner und ihr Spielthema sowie ihren Spielort wählen.

Durch die eigene Spielwahl können Freundschaften gegründet, gepflegt und vertieft werden. Der Gruppenzusammenhalt, die Konfliktfähigkeit und das Sozialverhalten werden gefördert. Während dieser Zeit stehen vielfältige Möglichkeiten zum Spiel zur Verfügung:

- Regel- und Gesellschaftsspiele, Schach
- Bausätze, Holzbausteine, Legobausteine, Konstruktionsbaukästen
- Aufenthalt im Ruheraum für Entspannung, Rückzug, ruhige Zeit mit Freunden, lesen und Vorlesen
- Tischkicker
- Bücher und Zeitschriften, z.T. auch auf Englisch und Polnisch
- Verkleidekiste für Rollenspiele
- sämtliche Spielmöglichkeiten im Außengelände und in den Gruppenräumen

Diese Zeit wird von den ErzieherInnen für Gespräche, Beobachtungen und Spiele mit den Kindern genutzt. Sie erfahren eine besondere Zuwendung und Hilfe bei der Lösung von Konflikten.

Gelenktes Spiel

Diese Spielvariante dient der Förderung der Fein- und Grobmotorik, Kreativität, Sprachentwicklung, Frustrationstoleranz und des Sozialverhaltens. Gelenktes Spiel meint z.B. gemeinsame Sportspiele im Bewegungsraum oder auf dem Gelände, Kreis- und Singspiele, Tischspiele und konkrete Angebote.

Diese Form der Pädagogischen Arbeit bietet besonders Möglichkeiten zu einer gezielten Förderung der Integrationskinder entsprechend des Förderplanes.

Projektarbeit

Projektarbeit bildet eine Einheit von Bewegung, Wahrnehmung, Phantasie und Kommunikation. Neben dem Spiel und gemeinschaftlichen Aktivitäten ist sie eine weitere Form des Lernens. Mädchen, Jungen und ErzieherInnen verstehen sich als Lerngemeinschaft. Zur Planung und Gestaltung von Festen und Feiern werden verschiedene Formen der Projektarbeit angeboten (Ostern, Pfingsten, Himmelfahrt, Weihnachten, Kindertag, Muttertag, Abschlussfest, u. ä.). Projektarbeit ermöglicht den Kindern außerschulisches Lernen. Sie können sich dabei mit ihrer eigenen Kultur und ihren Bräuchen auseinandersetzen, aber auch andere Kulturen kennenlernen.

Projektarbeit fördert Durchhaltevermögen und Zusammenarbeit, aber auch Kreativität, Mut u.v.m. Inhaltlich orientieren sich Projekte an den Themen der Kinder und an den Höhepunkten

des Kirchenjahres. Die Hortkinder haben die Möglichkeit, ihr Wissen zu erweitern und praktisch anzuwenden. Es werden z.B. Dekorationen hergestellt, Lieder und Gedichte gelernt oder gebacken.

Natur und Umweltbewusstsein

Die Grundlage unseres Verhältnisses zur Natur ist begründet in unserem Glauben an Gott, den Schöpfer. Die Erde als Schöpfung Gottes und uns Menschen anvertraut zu verstehen, macht Erwachsene und Kinder verantwortlich für den Umgang mit ihr und dankbar für das Leben auf ihr. Für dieses Bewusstsein wollen wir die Kinder sensibilisieren und ihnen helfen, die phantastischen Kreisläufe in der Natur zu entdecken und die naturwissenschaftlichen Zusammenhänge zu verstehen. Natur soll für die Kinder erfahrbar, verstehbar und begreifbar gemacht werden. Die Förderung von Achtung der Natur sowie die Schonung und Pflege dieser wird den Kindern vermittelt. Möglichkeiten dazu bieten das Außengelände, dabei besonders das Hortkräuterbeet und in den Ferien die Pflege der Schulbeete. Weitere Gelegenheiten finden sich bei Ausflügen in den nahen Stadtpark mit seinem alten Baumbestand, an die Neisse, zu andere Ziele in der Natur oder auch in das Senckenberg Naturkundemuseum. Ebenso geeignet sind aber auch Projekte und Angebote zu Themen wie Nahrung, Umwelt, Nachhaltigkeit.

Medien

Medien wie Handy, Tablet, Computer und das Internet sind heute selbstverständlicher Bestandteil im Alltag der Kinder. Medienerziehung soll deshalb einen Baustein der Formenvielfalt unseres pädagogischen Handelns darstellen. Kinder in ihrer Kompetenz im Umgang mit digitalen Medien zu stärken, ist uns wichtig, damit sie:

- Medien entsprechend ihres Alters nutzen können
- Medieneindrücke besprechen und verstehen können
- Wissen über Strukturen und Aufbau von Medien haben
- Medien für ihre Interessen verantwortlich und kompetent nutzen können

Hausaufgaben

Aufgrund unserer Hortöffnungszeit bis 17.00 Uhr ist es notwendig, berufstätige Eltern auch durch die Erledigung der Hausaufgaben im Hort zu unterstützen. Parallel zur Hausaufgabenzeit im Rahmen der GTA in der Dietrich-Heise- Schule erfolgt die Erledigung der Hausaufgaben von 13.00 Uhr bis 14.00 Uhr in den Klassenräumen der Grundschule. Jedes Kind arbeitet so selbständig wie möglich. Die ErzieherInnen unterstützen bei Schwierigkeiten, erklären und kontrollieren. Bei Problemen wird der Kontakt zum Lehrer oder der Lehrerin und zu den Eltern hergestellt. Nach Absprache mit der Schule kann auch das Fördermaterial in den Klassenräumen der Dietrich- Heise- Schule genutzt werden. Besonderer Wert wird auf das tägliche Lesen gelegt.

Ganztagsangebote

Der Hort ist in die Ganztagsangebote der Dietrich-Heise-Schule eingebunden. Es existieren vielfältige Angebote, wie z.B. Musical, Akrobatik, Flöte, Holzwerkstatt, Handarbeit u.v.a.m.

Durch die Teilnahme an den Angeboten erleben die Kinder, wie Freizeit sinnvoll genutzt werden kann. Sie entwickeln Selbstbewusstsein, Verantwortung, Mut und Kreativität und lernen Pünktlichkeit, Geschicklichkeit und Teamarbeit.

Religiöse Angebote

Die christliche Ausrichtung unseres Hortes wird neben dem Vorleben der Werte umgesetzt in:

- religiösem und biblischem Bezug der sich anbietenden Projekte und Raumdekoration
- geistlichem Leben des Hortes (Tischgebet, regelmäßige Andachten, Gebet und Andacht im Elternabend, Mitarbeitergebet)
- gemeinsame Gottesdienste mit der Dietrich-Heise-Schule (z.B. zum Schulanfang)
- gemeinsamen Zeiten mit Singen von christlichen Liedern, Lernen von Psalmen u.a.

Die Ideen und Wünsche der Kinder werden aufgegriffen und berücksichtigt.

1.4 MITBESTIMMUNG UND RECHTE DER KINDER

Ein weiterer wesentlicher Baustein unserer pädagogischen Arbeit ist die Partizipation der Kinder im Sinne eines vorhandenen und den Kindern verständlichen Beteiligungs- und Beschwerdemanagements nach § 45 SGB VIII. Dies äußert sich u.a. in der ausdrücklich gewollten Mitsprache, Mitgestaltung und Mitbestimmung der Kinder an den Prozessen der Planung und Ausgestaltung des Tagesablaufes und der Ferien. Die Kinder können sich so darin üben, ihre Bedürfnisse zu äußern und auch selbst dafür zu sorgen, wie sie durchgesetzt werden. Sie entwickeln Verantwortung für sich, aber auch Verantwortung gegenüber der Gruppe.

Ein Hortrat wird jährlich von den Kindern gewählt und von den PädagogInnen bei seiner Arbeit unterstützt. Er setzt sich aus jeweils zwei Kindern jeder Klassenstufe zusammen und tagt regelmäßig. Die Mitglieder des Hortrates stellen sich in einem Aushang vor. Ein Hortbriefkasten bietet die Möglichkeit, Fragen, Kritik und Anregungen an den Hortrat zu geben. Die Information der Hortkinder über die Ergebnisse der Hortratssitzungen erfolgt im Wochenstart und Wochenschluss sowie an der Pinnwand des Hortrates.